

EIN JAHR REGIERUNGSBETEILGUNG IN SACHSEN

Dicke Bretter

Kein leichtes erstes Jahr

Knapp ein Jahr ist es her, da haben die Landesvorsitzenden Stanislaw Tillich (CDU) und Holger Zastrow (FDP) in Dresden den Koalitionsvertrag unterzeichnet. Das war nicht nur der offizielle Startschuss für das erste bürgerliche Regierungsbündnis in Sachsen, sondern

gehen Union und FDP ran an die Strukturen im Land. „Wie bei einem großen Bauprojekt reichen kleine Schönheitsreparaturen nicht aus. Diese Regierung muss dicke Bretter bohren“, erklärt FDP-Landeschef Holger Zastrow. Und das braucht Zeit und das erzeugt natürlich Wi-

ihrem Kurs festgehalten – trotz Gegenwind und vielen Zweifeln beim Koalitionspartner.

Dieser Gegenwind dürfte allerdings nur ein Vorgeschmack auf das gewesen sein, was der Koalition in den nächsten Monaten bevorsteht.

Holger Zastrow: „Natürlich sind manche Einschnitte hart. Natürlich würden auch wir lieber aus dem Vollen schöpfen. Aber die Zeiten kräftig sprudelnder Steuereinnahmen sind vorbei. Das wertvolle Steuergeld ist knapper geworden. Wenn man Verantwortung bei der Führung eines Landes empfindet und nicht nur den nächsten Wahltermin und die eigene Klientel im Blick hat, sind Sparen, Strukturumbau und das Festlegen neuer Prioritäten alternativlos. Hätten CDU und SPD bereits in der letzten Legislatur den Mut zu entschiedenen Reformen gehabt und die politischen Weichen entsprechend gestellt, wären die Einschnitte heute nicht so hart. Leider hat man aber in guten Zeiten – zwischen 2004 und 2008 verzeichneten sowohl der Bund als auch der Freistaat Sachsen Rekordsteuereinnahmen – zu wenig Vorsorge für schlechte Zeiten getroffen. Als Liberale haften wir heute zu einem großen Teil für die Versäumnisse unserer Vorgänger – in Dresden und in Berlin.“

Und wie sieht es mit der Partei selbst aus? „Wir sind schwer in Tritt gekommen und haben auch Fehler gemacht. So eine Regierungsbeteiligung schüttelt man nicht so einfach aus dem Ärmel; noch dazu wenn man eine so große Aufgabe zum ersten Mal übernimmt. Aber inzwischen haben wir uns gefangen, sind personell aufgestellt und gewinnen an Durchsetzungskraft und Profil. Natürlich sind wir noch nicht dort, wo wir hinwollen, und wir brauchen die Unterstützung und die Toleranz unserer Basis weiterhin. Wir haben jedoch nach dem politisch etwas wilden ersten Halbjahr direkt nach der Landtagswahl das Ziel wieder im Blick und kennen den Weg dorthin. Wenn wir die Verhandlungen zum nächsten Doppelhaushalt als Feuertaufe für die Reformbegeisterung und die Einigkeit der Dresdner Koalition bestehen, ist der Weg frei für liberale Herzensprojekte wie die Staatsmodernisierung, die Oberschulreform und die Profilierung Sachsens als Aufsteiger unter den Bundesländern und Motor für gesellschaftliche Veränderungen in Deutschland.“



Bürgerliches Bündnis in Sachsen auf gutem Fundament – Stanislaw Tillich (CDU), Holger Zastrow (FDP)

symbolisch der erste Spatenstich für einen umfassenden Umbau des Freistaates.

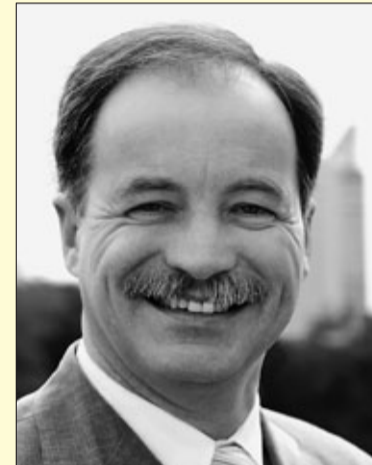
Die FDP hatte nach der Landtagswahl die SPD als Koalitionspartner der Union abgelöst, und anders als manchmal bei CDU und FDP in Berlin prägt von Beginn an ein gemeinsamer Geist die neue schwarzgelbe Koalition in Dresden: Sachsen fit machen, damit der Freistaat im Jahr 2020 auf eigenen Beinen stehen kann. Denn in zehn Jahren laufen die Transferzahlungen für Ostdeutschland endgültig aus. Dazu kommen der demographische Wandel und die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise. Deshalb

derstand. „Wir stellen in Frage, wir krepeln um. Dass das nicht jedem gefällt, ist klar.“

Wie hart der Widerstand von Lobbyisten, Bürokratie und Besitzstandswahrern ist, bekamen die Freien Demokraten gleich im ersten Regierungsjahr zu spüren. Selbst kleinste Liberalisierungsinitiativen rufen Demonstranten und Kritiker auf den Plan. Monatelang ziehen beispielsweise Kirchen, Gewerkschaften und die linksgrüne Opposition gegen das neue Ladenöffnungsgesetz und die toleranteren Regeln zur Sonntagsöffnung von Bäckereien, Blumenläden, Autowaschanlagen und Videotheken zu Felde (siehe Seite 2). Umweltverbände haben lange versucht, das erleichterte Fällen von Bäumen auf Wohngrundstücken zu stoppen. „Es sind oft kleine Dinge, die nicht immer die ganz große Nachricht wert sind, aber den Betroffenen konkret helfen“, sagt Zastrow. Deshalb haben die Freien Demokraten auch an

Wenn schon kleinere, eher kosmetische Reformen nur unter allergrößten Anstrengungen umsetzbar sind, wie stark wird der Widerstand bei den wirklich wichtigen Projekten sein? Zum Beispiel beim anstehenden Doppelhaushalt. Sachsen hat nach der Wende mit seiner soliden Finanzpolitik ein stabiles Fundament gelegt. Darauf können Union und FDP aufbauen. „Eine Haushalt ohne neue Schulden ist für uns Ehrensache, denn wir wollen nicht auf Kosten unserer Kinder und Enkel leben“, so Zastrow kämpferisch. Während andere Bundesländer politische Wohltaten auf Pump finanzieren, hat die sächsische Staatsregierung in einem Kraftakt einen Haushalt ohne Neuverschuldung auf den Weg gebracht. Einen Haushalt, den Opposition und viele Interessensgruppen nicht akzeptieren werden. Die erste Demonstration ist schon angemeldet: Sächsische Beamte protestieren im September vor dem Landtag gegen die Streichung des Weihnachtsgeldes.

EDITORIAL



Ein guter Anfang

Kaum in Amt und Verantwortung angekommen, ist das erste Jahr schon verstrichen. Die Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner haben wir in den Koalitionsverhandlungen auf ein sicheres Fundament gestellt. Erste wichtige Projekte haben wir inzwischen angepackt. Die Staatsmodernisierung, das Umsteuern in der Förderpolitik, ein liberales Ladenöffnungsgesetz oder etwa die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale sind auf den Weg gebracht. Dabei mussten wir aber auch dazulernen. So hatten wir wirklich geglaubt, dass wir ab Juli die Kfz-Kennzeichenmitnahme ermöglichen könnten. Da hatten wir die langen Wege unterschätzt, die selbst so eine vergleichsweise kleine Regelung machen muss, bis alle Erfordernisse der Verwaltung wie Anhörungen und Mitzeichnungen erfüllt sind. Ab 1. September tritt die Regelung endlich in Kraft.

Diese ersten Erfolge mit liberaler Handschrift, die großen wie die kleinen, wären in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen, wenn wir innerhalb der Koalition ein Klima wie die Vorgängerregierung hätten. Aber die Zusammenarbeit mit der Spitze der Union funktioniert gut, reibungsloser, als so mancher Abgeordneter aus der Koalition das vielleicht noch denkt. Da kommt es auch schon mal vor, dass man sich aus Abstimmungsrunden heraus am Vorabend des Bundesrats per SMS verständigt, damit jeder bei seinen Parteifreunden für die gemeinsame sächsische Linie werben kann. Das erste Jahr Schwarz-Gelb in Sachsen – ein guter Anfang.

Sven Morlok
Sächsischer Staatsminister für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

KURZNACHRICHTEN

Neues Infomaterial abrufbar

Die Landtagsfraktion hat ihr Angebot an Infomaterial aktualisiert und erweitert. Neben Broschüren zur Fraktion und Flyern zum Petitionsrecht sind jetzt auch Info-Flyer zum neuen Ladenöffnungsgesetz, zur Oberschulreform und zur Zwischenbilanz nach einem Jahr schwarz-gelber Regierung abrufbar. Zudem bietet die Fraktion ein „Extrablatt“ zur Entbürokratisierung beim Baumschutz an. Alle Drucksachen können über die Landtagsfraktion geordert werden. Infos unter: www.fdp-fraktion-sachsen.de/liberale_argumente.php



Exklusive Informationen vorab per SMS

FDP-Mitglieder können sich für den SMS-Infodienst der sächsischen FDP anmelden. Ausgesuchte Informationen erhalten Sie damit noch vor der breiten Öffentlichkeit. Anmeldungen unter www.fdp-sachsen.de unter „FDP Intern“ -> „SMS-Verteiler“.

IMPRESSUM



LIBERALES SACHSEN DIE ZEITUNG DES FDP-LANDESVERBANDES SACHSEN

Die LiSa wird ausschließlich in ehrenamtlicher Arbeit von Mitgliedern und Freunden der sächsischen FDP im Auftrag des Landesvorstandes erstellt und gestaltet.

HERAUSGEBER

LiSa Service GmbH, Radeberger Str. 51, Preußisches Viertel, D-01099 Dresden, Tel. 0351/65 57 65-83, Fax 65 57 65-1

REDAKTION & MITARBEIT

Torsten Herbst (V.i.S.d.P.), Anne-Kathrin Rothe, Christian Schulze, Thomas Widra, Michael Deutschmann, Andreas Novak, Holger Zastrow

SATZ & LAYOUT

Karsten Praube

FOTOS

Karsten Praube, Oliver Killig, Michael Deutschmann, iStockphoto

DRUCK

Offsetdruckerei Starke & Sachse GmbH Großenhain

Die LiSa erscheint vier- bis sechsmal im Jahr als Beilage zur elde, der Mitgliederzeitung des FDP-Bundesverbandes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Landesverbandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

gegr. 1995 in Dresden

Feldzug gegen Sonntagsöffnung

Lobbygruppen wollen Ladenöffnungsgesetz blockieren - FDP hält dagegen

Eigentlich soll das neue Ladenöffnungsgesetz von FDP-Wirtschaftsminister Sven Morlok einfach einige Vorschriften für die Händler und Gewerbetreibenden in Sachsen lockern. Im Kern geht es um einen einzigen zusätzlichen verkaufsoffenen Sonntag, der regional begrenzt gelten soll. Und es geht um Erleichterungen für Blumenhändler, Bäckereien und um die Sonntagsöffnung von Videotheken und Autowaschanlagen. Doch während der Handels-

Feldzug gegen die geplante Liberalisierung der Öffnungszeiten.

Gemeinden bestimmen fünften verkaufsoffenen Sonntag

Ein Blick auf die Fakten: Auch künftig dürfen die Sachsen in der Woche von 6 bis 22 Uhr einkaufen. Zusätzlich zu den vier verkaufsoffenen Sonntagen soll ein weiterer verkaufsoffener, aber regional begrenzter Sonntag für traditionelle Straßen- und Dorffeste eingeführt werden, den die Kommunen flexibel festlegen können.



Mehr Flexibilität für Blumenhändler und Bäcker

Darüber hinaus sieht das Gesetz vor, dass Bäcker und Blumenhändler sonntags insgesamt sechs Stunden öffnen und diese Zeit flexibel über den Tag verteilen dürfen. Besonders wichtig für die Blumenhändler ist auch die geplante Öffnungserlaubnis an Feiertagen wie zu Neujahr, am 1. Mai, zu Himmelfahrt, am Tag der Deutschen Einheit und am Reformationstag. Und schließlich

verband Sachsen, der Video- und Medienfachhandel, das Kraftfahrzeuggewerbe und das Tankstellengewerbe den Gesetzentwurf begrüßen, machen die Gegner öffentlichkeitswirksam mobil. Gewerkschaften, Kirchenvertreter und erzkonservative Kreise führen einen ideologischen

dürfen auf Initiative der Freidemokraten künftig auch Videotheken von 13 bis 19 Uhr und Waschanlagen ganztägig am Sonntag öffnen. Damit fallen entscheidende Wettbewerbsnachteile für sächsische Betriebe im Vergleich zu unseren Nachbarländern.

Kampf gegen Bevormundung

Der organisierte Protest gegen diese Flexibilisierung hat mit dem Alltag der betroffenen Händler und Kunden nichts zu tun. Im stark religiös

Mehrheit der Kunden. Deshalb touren FDP-Landtagsabgeordnete und auch Wirtschaftsminister Morlok durch den Freistaat und werben um Unterstützung. Dieser lokale Rückenwind ist wichtig, damit die Reformgegner den Gesetzentwurf bei den Beratungen nicht doch noch blockieren. Ziel der FDP ist die Verabschiedung des Gesetzes im November, damit Sachsen moderne Ladenöffnungszeiten bekommt, die sich an den Bedürfnissen der Verbraucher und Unternehmer orientieren.



geprägten Polen beispielsweise laden die Händler außer an Feiertagen sogar jeden Sonntag zum einkaufen ein. Im Kampf gegen die Bevormundung der Bürger durch Kirchen, Gewerkschaften und linksgrüne Politiker hält die FDP dagegen. Statt auf Verbandslobbyisten setzen die Freien Demokraten auf die betroffenen Gewerbetreibenden und die

ckenwind ist wichtig, damit die Reformgegner den Gesetzentwurf bei den Beratungen nicht doch noch blockieren. Ziel der FDP ist die Verabschiedung des Gesetzes im November, damit Sachsen moderne Ladenöffnungszeiten bekommt, die sich an den Bedürfnissen der Verbraucher und Unternehmer orientieren.



INTERNET

Modern, frisch und funktional

Neuer Auftritt des Landesverbandes im Netz



Wo sitzt der FDP-Ansprechpartner in meinem Landkreis? Welche Themen bewegen gerade die Landespolitik? Wie erreiche ich den Abgeordneten aus meiner Region? Antworten gibt die neue Internet-

seite des Landesverbandes unter www.fdp-sachsen.de. Unter der bekannten Adresse erwartet die Nutzer nicht nur ein leicht geändertes Design, sondern auch zahlreiche neue Funktionen und Informationen. Auf den ersten Blick gibt es die wichtigsten Themen im Überblick: Veranstaltungen, Berichte aus Fraktion und Partei sowie aktuelle Pressemitteilungen. Unter der Rubrik Köpfe sind jetzt auch alle Kreisverbände mit ihren Vorsitzenden, die Mitglieder des Landesvorstands und die sächsischen FDP-

Abgeordneten mit ihren Daten und Kontakten zu finden. Auch ein Blick in die Mediathek mit aktuellen Fotoalben und kurzen Videos lohnt sich. Neben den öffentlichen Inhalten hat der Landesverband auch ein Mitgliederportal exklusiv für Parteifreunde eingerichtet. Nach der Anmeldung auf der Internetseite erhalten die Nutzer Zugang zu internen Argumentationspapieren, nützlichen Formularen wie der Aufwandspenden-Erklärung und sie können sich für den SMS-Verteiler der FDP Sachsen

registrieren. Bei Fragen zu Ihren Zugangsdaten wenden Sie sich bitte an die Landesgeschäftsstelle: info@fdp-sachsen.de.

Surfen Sie doch einfach mal vorbei!



AKTUELL

Hochwasseropfer brauchen Solidarität

Schäden von über 800 Millionen Euro



Torsten Herbst, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, in Kirschau bei Bürgermeister Sven Gabriel

Das Augusthochwasser stellt Sachsen vor große Herausforderungen. Die Ausmaße in der Fläche sind nicht mit der Jahrhundertflut 2002 vergleichbar, allerdings haben die Unwetter von Anfang August in einigen Regionen trotzdem verheerend zugeschlagen. Besonders hart hat es die

lausitz um Bautzen, im Oberland, Zittau, Görlitz und Niederschlesien richtete die Springflut große Verwüstungen an. So ist unter anderem die B 99 zwischen Ostritz und Görlitz auf längere Zeit gesperrt und auch der Zugverkehr zwischen Görlitz und Zittau ist stark beeinträchtigt.

nutzbar sind. Außerdem gibt es etliche Einwohner, die alles Hab und Gut verloren haben“, berichtet Bürgermeister Sven Gabriel (FDP) aus Kirschau an der Spree. Um Bedürftigen helfen zu können, sammelt die Gemeinde jetzt Möbel, Haushaltsgeräte und Ähnliches. Gleich nach den Unwettern haben die Einwohner mit ganzer Kraft und Schaufel, Besen und anderen Geräten angepackt und begonnen, aufzuräumen. Die Gemeinde hat zudem ein spezielles Spendenkonto für Hochwasseropfer eingerichtet.

Hilfe und Solidarität für die Opfer der Hochwasserkatastrophe steht auch für die CDU/FDP-Regierung an vorderster Stelle der Maßnahmen. So beschloss das Kabinett bereits zwei Tage nach den Unwettern ein 100-Millionen-Euro-Sofortprogramm. Alle Geschädigten – Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen können ein zinsverbilligtes Darlehen nutzen – beispielsweise

Monate, die Zinsen für Privatleute und Unternehmen 1,5 Prozent, für Kommunen 0,75 Prozent. Zudem verfügte das Wirtschaftsministerium eine vereinfachte Bonitätsprüfung bei der Ausreichung von Darlehen der Sächsischen Aufbaubank. So soll vor allem mittelständischen Unternehmen schnell und unbürokratisch geholfen werden, Produktionsausfälle durch Flutschäden zu kompensieren. Gleichzeitig bieten die Arbeitsagenturen betroffenen Unternehmen großzügige Kurzarbeiterregelungen an, um bestehende Arbeitsplätze im Betrieb zu halten. Zu den betroffenen Firmen zählt beispielsweise der Bautzener Schienenfahrzeugbauer Bombardier. Für Härtefälle hat die Staatsregierung zusätzlich ein Direkthilfe-Programm über zunächst fünf Millionen Euro aufgelegt. Das Geld wird jeweils über die Kommunen nach Einzelfallprüfung an die Betroffenen gezahlt. Darunter fallen vor allem Härtefälle, bei denen kein Versiche-



Schäden in Millionenhöhe am Berzdorfer See bei Görlitz: Wirtschaftsminister Sven Morlok mit Wirtschaftsstaatssekretär Roland Werner mit Gert Richter, Projektverantwortlicher der LMBV mbH

Menschen in Ostsachsen getroffen. Im Elbsandsteingebirge in und um Sebnitz und Neustadt, in der Ober-

„Ganze Familien mussten ihre Wohnungen verlassen, weil diese durch das Hochwasser vorerst nicht mehr



Flutschäden in Großpostwitz – Der Lausitzer FDP-Bundestagsabgeordnete Reiner Deutschmann mit Bürgermeister Frank Lehmann (Freie Wähler)

als Überbrückungshilfe bis die Versicherungen zahlen. Die Laufzeit der Darlehen beträgt maximal 18

Monate. Der Versicherungsschutz besteht oder für die eine Darlehenslösung nicht infrage kommt.

INTERVIEW

„Mit einem blauen Auge davongekommen“

Manfred Elsner (FDP), Bürgermeister von Neustadt, im LiSa-Gespräch



Manfred Elsner

LiSa: Herr Elsner, wie haben Sie in Neustadt die Ereignisse vom 7. zum 8. August erlebt?

Wir hatten etwa 130 Liter Niederschlag je Quadratmeter innerhalb von 24 Stunden. Die Polenz und ihre Nebenflüsse hatten einen Wasserstand wie mindestens hundert Jahre nicht mehr – zumindest seit Menschengedenken. Betroffen sind vor allem die Ortsteile Polenz, Langburkersdorf und Berthelsdorf.

LiSa: Wie liefen die Rettungsmaßnahmen ab?

Bereits am Samstagnachmittag haben wir gemerkt, dass sich da was zusammenbraut, daraufhin einen Krisenstab gebildet und hundert zusätzliche Kräfte angefordert. Als sich dann am Abend die Situation zugespitzt hat und die Polenz begann, über die Ufer zu treten, haben wir mit Evakuierungen begonnen, darunter ein Behinderten-Kinderheim und mehrere Privathäuser. Alles ist reibungslos und zügig verlaufen, niemand ist zu Schaden gekommen.

LiSa: Und die Schäden?

Die Sachschäden sind allerdings beträchtlich. Im kommunalen Bereich etwa 700.000 Euro, darunter die Grundschule. Die Sporthalle beispielsweise braucht einen neuen Boden. Erheblich größer sind die Schäden im privaten Bereich. Wir haben etwa 300 beschädigte Gebäude, fünf Häuser sind nicht mehr bewohnbar.

LiSa: Wie geht's weiter?

Noch am Sonntag hatte mich der Wirtschaftsminister persönlich angerufen und sich einen Überblick über

die Lage geben lassen. Gut, dass den Unternehmen jetzt so schnell und unbürokratisch geholfen wird. Auch die kaputten Straßen und Brücken werden sicher in absehbarer Zeit repariert sein, auch wenn es dem ein oder anderen nicht schnell genug geht – wir sind hier mit einem hellblauen Auge davon gekommen. Als Kommune versuchen wir, die am härtesten betroffenen Privatleute mit Spenden zu unterstützen. Überhaupt beeindruckt die Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort sehr. Die Leute hier auf dem Land helfen einander eben. Das ist so bei uns.

KURZNACHRICHTEN

Sommerfest im Abgeordnetenbüro Schmalfuß

Rund 50 Gäste waren Ende Juli der Einladung zum Landespolitischen Abend der Landtagsfraktion im Chemnitzer Abgeordnetenbüro von Prof. Dr. Andreas Schmalfuß gefolgt, darunter Vertreter aus Wirtschaft und Kommunalpolitik sowie Freunde und Mitglieder der FDP. Zu den Gästen zählte auch Sachsens FDP-Landes- und Fraktionschef Holger Zastrow, der zunächst Rede und Antwort zu aktuellen landespolitischen Fragen stand. Zu Gast war auch Werner Uhlig (86) mit seiner Ehefrau. Uhlig ist seit Juni 1946 Parteimitglied und damit der älteste Freidemokrat in Chemnitz. Nach wie vor nimmt er noch rege am politischen Leben in Chemnitzer FDP Anteil. Im Anschluss ließen die Gäste den Abend beim Sommerfest des Abgeordnetenbüros ausklingen.



Eheleute Uhlig mit Holger Zastrow

Doppelter Zastrow

Im Dresdner Stadtrat gibt es den Namen Zastrow jetzt zweimal, und das sogar in der FDP-Fraktion. Denn neben Holger Zastrow, der nicht nur Chef der Landtags-, sondern auch der Stadtratsfraktion ist, ist der Rechtsanwalt Jens-Uwe Zastrow Ende August in die 9-köpfige FDP-Fraktion nachgerückt. Er folgt auf den bekannten Unternehmer Jürgen Felgner, der sich im Alter von 67 Jahren und nach 6 Jahren Ratsstätigkeit stärker auf seine Unternehmertätigkeit konzentrieren will. Jens-Uwe Zastrow hat mit einem Partner Kanzleien in Dresden und Pirna und ist trotz des gleichen Nachnamens nicht mit Holger Zastrow verwandt oder verschwägert.



Jens-Uwe Zastrow: „Ich habe Respekt vor dieser neuen Herausforderung, werde aber alles daran setzen, mich schnell einzuarbeiten.“

RÜCKBLICK

Sächsische FDP im Land unterwegs

Sommertour und Motorradtour mit großem Zuspruch

Rund zwei dutzend Städte standen in diesem Jahr auf dem Tourplan der inzwischen fünften Sommertour der FDP-Landtagsfraktion. „Auch wenn kein Wahlkampf ist – wir wollen wissen, was die Leute im Land bewegt, wo der Schuh drückt“, so Touraktivist und Landtagsabgeordneter Benjamin Karabinski. „Wir waren schließlich sogar ein wenig

überrascht von der sehr konstruktiven Atmosphäre an den Ständen, denn wir hatten ehrlich gesagt mit heftigeren Reaktionen gerechnet. Gerade nach dem Holperstart der Berliner Koalition.“

Zahlreiche Bürger suchten ganz gezielt die Sommertourstände der Landtagsfraktion auf, trugen kon-

krete Kritik vor, hatten Unterlagen dabei und ermutigten die Sachsen-FDP auch, nicht nachzulassen und in der Landesregierung weiter aufs Tempo zu drücken. Besonders gefragt waren Informationen aus erster Hand von den Abgeordneten der Fraktion, die erstmals als Teil einer Regierungsfraktion Rede und Antwort standen. Bürokratieabbau, Haus-

haltungspolitik, Jugendarbeit, Schul- und Bildungsfragen und Gesundheitspolitik standen dabei im Mittelpunkt.

Und auch die liberalen Biker waren in diesem Jahr wieder „on Tour“. Die inzwischen bereits 7. Motorradtour der FDP Sachsen führte Anfang August zunächst nach Ostsachsen und dann ins Brandenburger Land. In

Löbau und Weißwasser stießen die rund 15 Biker zur jeweiligen Sommertourstation der Landtagsfraktion, in Görlitz gab's einen Abstecher zur Parkeisenbahn, um eine Spende des Vereins „FDP hilft“ zu übergeben. (Bericht Seite 7). Weitere Stationen waren der Pückler-Park in Bad Muskau, Forst, Niederfinow und Potsdam.



Immer dabei: Torsten Küllig als Fahrer des „Besenwagens“ der Motorradtour



Nico Tippelt mit Sozius Katja Kairies



Erstmals als Biker mit dabei: Fraktionsgeschäftsführer Thomas Felsner aus Dresden und Stadtrat Dr. Arnd Besser aus Leipzig



Trotzdem Regen: Holger Zastrow, Tino Günther und Roland Werner



Anja Jonas in Wurzen im Gespräch



E.-Heinrich Klöden, Jan Mücke, Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz, Torsten Herbst und Carsten Biesok am Dresdner Schillerplatz



Erfreute sich wieder großer Beliebtheit: Kinderschminken



Holger Zastrow in Grimma im Gespräch, im Hintergrund Olaf Bonk



Voller Einsatz bei Wind und Wetter: Sommertourist Sven Gärtner



Sven Morlok am Sommertour-Stand in Leipzig



Benjamin Karabinski in Mittweida

VORGESTELLT

Neue Kreisverbandsstrukturen

FDP vor Ort

Nachdem sich mit der Vereinigung der Kreisverbände Zwickau und Chemnitzer Land am 26. Juni auch die letzten beiden Kreisverbände organisatorisch an die neuen Kreisstrukturen im Freistaat Sachsen angepasst haben, ist die Umstrukturierung der sächsischen FDP-Kreisverbände abgeschlossen. Die rund

2.700 Mitglieder der FDP Sachsen sind nun in 13 Kreisverbänden organisiert, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen. In dieser LiSa-Ausgabe finden Sie eine aktuelle Übersicht. Einen Überblick über die Kreistagsfraktionen veröffentlichen wir in der kommenden Ausgabe.



Anja Jonas

FDP Kreisverband Leipziger Land/Muldental
Kreisvorsitzende: Anja Jonas, MdL
Kontakt: Reichsstr. 18
04552 Borna
Telefon: 03433 / 919006
Telefax: 03433 / 919007
E-Mail: jonas@fdp-sachsen.de



Mathias Bielich

FDP Kreisverband Bautzen
Kreisvorsitzender: Mathias Bielich
Kontakt: Zwingerstr. 18
01917 Kamenz
Telefon: 03578 / 7875087
Telefax: 03578 / 309312
Web: www.fdp-bautzen.de
E-Mail: post@fdp-bautzen.de



Jens Sternberg

FDP Kreisverband Meißen
Kreisvorsitzender: Jens Sternberg
Kontakt: Poststr. 5
01662 Meißen
Telefon: 03521 / 404854
Telefax: 03521 / 404880
Web: www.fdp-meissen.de
E-Mail: info@fdpmeissen.de



Andreas Schmalfuß

FDP Kreisverband Chemnitz
Kreisvorsitzender:
Prof. Dr. Andreas Schmalfuß, MdL
Kontakt: Annaberger Str. 79 / Zi. E48
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 / 5905690
Telefax: 0371 / 5905692
Web: www.fdp-chemnitz.de
E-Mail: info@fdp-chemnitz.de



André Quaiser

FDP Kreisverband Mittelsachsen
Kreisvorsitzender: André Quaiser

Web: www.fdp-mittelsachsen.de
E-Mail: sekaq@t-online.de



Johannes Lohmeyer

FDP Kreisverband Dresden
Kreisvorsitzender: Johannes Lohmeyer
Kontakt: FDP Dresden im Liberalen Haus
Radeberger Straße 51
01099 Dresden
Telefon: 0351 / 65 57 65 25
Telefax: 0351 / 65 57 65 26
Web: www.fdp-dresden.de
E-Mail: info@fdp-dresden.de



Frank Hesse

FDP Kreisverband Nordsachsen
Kreisvorsitzender: Frank Hesse
Kontakt: Am Anger 29
04838 Eilenburg

Web: www.fdp-nordsachsen.de
E-Mail: frank.hesse@ymail.de



Tino Günther

FDP Kreisverband Erzgebirgskreis
Kreisvorsitzender: Tino Günther, MdL
Kontakt: Grünthaler Str. 63
09526 Olbernhau
Telefon: 037360 / 79326
Telefax: 037360 / 79389
Web: www.fdp-kreisverband-erzgebirge.de
E-Mail: info@fdp-erz.de



Uwe Steglich

FDP Kreisverband Sächs. Schweiz/Osterzgebirge
Kreisvorsitzender: Uwe Steglich
Kontakt: Lange Str. 6
01796 Pirna
Telefon: 03501 / 582842
Telefax: 03501 / 582841
Web: www.fdp-soe.de
E-Mail: info@fdp-soe.de



André Pochanke

FDP Kreisverband Görlitz
Kreisvorsitzender: André Pochanke
Kontakt: Demianiplatz 32
02826 Görlitz
Telefon: 03581 / 879641
Telefax: 03581 / 879643
Web: www.fdp-goerlitz.de
E-Mail: info@fdp-goerlitz.de



Jürgen Martens

FDP Kreisverband Zwickau
Kreisvorsitzender: Dr. Jürgen Martens, MdL
Kontakt: Innere Plauensche Str. 2
08056 Zwickau
Telefon: 0375 / 216357
Telefax: 0375 / 2705843
Web: www.fdp-zwickau.de
E-Mail: info@fdp-zwickau.de



Sven Morlok

FDP Kreisverband Leipzig
Kreisvorsitzender: Sven Morlok, MdL
Kontakt: Nonnenmühlgasse 1
04107 Leipzig
Telefon: 0341 / 2535582
Telefax: 0341 / 2535581
Web: www.fdp-leipzig.de
E-Mail: info@fdp-leipzig.de



Joachim Günther

FDP Kreisverband Vogtland
Kreisvorsitzender: Joachim Günther, MdB
Kontakt: Neundorfer Str. 28
08527 Plauen
Telefon: 03741 / 137044
Telefax: 03741 / 27351
Web: www.fdp-vogtland.de
E-Mail: buero@fdp-vogtland.de

KURZNACHRICHTEN

Herbstparteitag in Hartha

Am Samstag, dem 30. Oktober, treffen sich die 250 Delegierten des Landesverbandes zu ihrem 35. Landesparteitag in der „HarthArena“ in Hartha (Mittelsachsen). Neben einer Bilanz über die bisherige Regierungsarbeit steht die Beratung von Sachanträgen im Mittelpunkt, darunter zu den Themen Oberschulreform, Europapolitik, Fachkräftegewinnung und Datenschutz. Darüber hinaus sollen Satzungsänderungen diskutiert und beschlossen werden.

Gäste sind herzlich willkommen. Ausführliche Informationen im Internet unter www.fdp-sachsen.de



Hartharena

Tag der Sachsen in Oelsnitz

Der FDP-Landesverband, Julia Sachsen sowie die FDP-Landtagsfraktion werden sich auf dem diesjährigen Tag der Sachsen in Oelsnitz/Erzgebirge erneut gemeinsam präsentieren. Das sächsische Volksfest findet vom 3. bis 5. September statt.

FDP unterstützt Bewerbung

Die Freiburger FDP-Stadtratsfraktion unterstützt die Bewerbung der Stadt für den Tag der Sachsen 2012. „Wir sehen damit neben der anstehenden 850-Jahr-Feier im Rahmen des Bergstadtfestes eine hervorragende Möglichkeit, unsere Stadt allen Sachsen und Gästen präsentieren zu können“, so Fraktionschef Karabinski. Der Stadtrat hatte sich für eine Bewerbung entschieden. Freiberg war bereits Gastgeberstadt im Jahr 1992.

Volkmar Kunze wechselt nach Sachsen-Anhalt

Der ehemalige Vorsitzende des Meißner Kreisverbandes, Dr. Volkmar Kunze, ist in den Landesverband Sachsen-Anhalt gewechselt. Kunze ist seit vergangenem Jahr Oberbürgermeister von Zeitz und begründete seinen Wechsel mit seinem neuen Lebensmittelpunkt in der anhaltischen Stadt. Er wolle zukünftig seine ganze Kraft dem Ortsverband Zeitz, dem Kreisverband Burgenland und dem Landesverband Sachsen-Anhalt widmen. Kunze leitete 12 Jahre lang die Geschicke des Meißner Kreisverbandes als Vorsitzender.

KURZNACHRICHTEN

**Welterbestatus
unter klaren Bedingungen**

Die FDP im Erzgebirge hat sich auf einem Kreisparteitag für einen Welterbestatus „Montanregion Erzgebirge“ ausgesprochen; allerdings unter klaren Bedingungen. So müssen vor einer Bewerbung alle entstehenden und künftig anfallenden Kosten offengelegt, in den Haushalten der betroffenen Kommunen eingestellt und abgesichert werden. Zudem muss sichergestellt werden, dass alle künftigen Projekte in den Bereichen Infrastruktur, Industrie, Wirtschaft und Tourismus sowie das eventuelle Ausscheiden eines der 38 Welterbeprojekte im Erzgebirge nicht zur Aberkennung des Welterbestatus führen. Zudem wird gefordert, die Tourismuswirtschaft in den Bewerbungsprozess einzubinden. „Das alles möchten wir mit der UNESCO vertraglich absichern. Auf Erklärungen aus Paris wollen wir lieber nicht vertrauen“, so Kreischef Tino Günther.

EINLADUNG

Festveranstaltung

1990 - 2010
20 JAHRE FDP SACHSEN

Sonntag, 19. September 2010, 17.00 Uhr in Dresden

Kurz vor dem Tag der Deutschen Einheit und der Wiedergründung des Freistaates Sachsen am 3. Oktober 1990 wurde vor fast genau 20 Jahren der Landesverband Sachsen der Freien Demokratischen Partei gegründet. Am 18. August 1990 bildete sich mit einer Veranstaltung im Haus der Kultur und Bildung in Dresden aus dem BFD (Bund Freier Demokraten), der zuvor aus der LDP (Liberal-Demokratische Partei) und der NDPD (National-Demokratische Partei Deutschlands) gebildet worden war, der FDP Ost und einem Teil der DFP (Deutsche Forumpartei) die FDP Sachsen.

Dieses Ereignis wollen wir mit einer Festveranstaltung würdigen und an gute und schlechte Zeiten erinnern. Dazu laden wir alle Mitglieder, Freunde und Partner der sächsischen FDP herzlich am Sonntag, 19. September, 17.00 Uhr nach Dresden ein. Besonders freuen wir uns, dass aus langer Verbundenheit heraus und als Zeichen der Wertschätzung für den größten ostdeutschen FDP-Landesverband Dr. Guido Westerwelle unserer Einladung folgt und sich der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland und Bundesvorsitzende der FDP bereit erklärt hat, die Festrede zu halten.

Wir laden Sie ein, einen festlich-geselligen Nachmittag in Dresden zu erleben und noch einmal in der Geschichte des sächsischen Liberalismus zu stöbern. Da sich in diesen Tagen auch der 65. Geburtstag der sächsischen LDP jährt, die am 22. August 1945 in Dresden gegründet wurde, wollen wir auch an diese Zeit erinnern und einige Parteifreunde ehren. Neben **Dr. Guido Westerwelle** sprechen der Landesvorsitzende **Holger Zastrow** und Generalsekretär **Torsten Herbst**.

Im Anschluss an die Festreden erwartet Sie ein Imbiss auf Selbstzahlerbasis.

Alle Mitglieder der FDP Sachsen erhalten in den kommenden Tagen eine persönliche Einladung zur Veranstaltung. Ausführliche Informationen unter www.fdp-sachsen.de

Anzeige



Wissen wir unsere Freiheit noch zu schätzen?

HOLGER KRAHMER MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Überall hat die Tendenz zu regulieren, zu kontrollieren, uns mit Vorschriften abzusichern und Entwicklungen durchzuplanen, gewaltig zugenommen. Von Chemikalien über Bankdaten bis hin zum Klima: Die Politik reagiert auf jedes neue Problem mit einer noch größeren Kontrolle. Offenbar gibt es einen Zusammenhang zwischen wachsendem Wohlstand und der Sehnsucht nach immer größerer Sicherheit und dem Bedürfnis alles unter Kontrolle zu halten.

Das Maß an Bevormundung durch politische Entscheidungen und daraus folgender Bürokratie ist kaum noch zu ermessen. Für alle Wechselfälle des Lebens werden Normen erlassen. Inzwischen gibt es für Mindestabstände von Leitersprossen eine EU-Norm. Ein Joghurt wird als gesundes Nahrungsmittel beworben? Das Verbot folgt umgehend. Rattengift könnte in Kinderhände gelangen? Es steht prompt auf der Verbotsliste einer EU-Richtlinie.

Die Angst vor dem Unvorhersehbaren scheint unser Wohlstandsgesättigtes Leben im Griff zu haben. Kontrolle bändigt Angst. Und davon scheinen wir viel zu haben. Anders lässt sich nicht erklären, warum wir Vorschriften

akzeptieren, die uns totale Sicherheit suggerieren. Die Vorstellung von einer Gesellschaft ohne Risiken ist verlockend. Die zu erreichen, wird in Europa fast nichts unversucht gelassen.

Die absurdeste Vorstellung unserer Zeit ist die Absicht, die Klimaveränderungen der nächsten einhundert Jahre unter Kontrolle zu bekommen. Wir tun so, als könnten wir am Klima, das sich in den letzten Millionen Jahren dauernd und ohne unseren Einfluss zum Teil dramatisch wandelte, herumschrauben wie an einem Thermostat. Das Klima zu kontrollieren klingt verlockend. Aber es ist sehr fraglich, ob es funktionieren wird. Vom Glühbirnenverbot über Tempolimits bis zum staatlich garantierten Preis für Solarstrom wird mit dem Klimaschutz inzwischen eine Menge an Regulierungen begründet.

Die jüngste Krise hat die Sucht nach totaler Kontrolle noch verstärkt. Die Macht der Ordnung wird allorts geschätzt. Die Fähigkeit des Staates und anderer Obrigkeiten wird überschätzt. Regulierung scheint glückselig machend. Wir verlieren die Fähigkeit zum Experiment, zum Lernen aus Fehlern und Irrtümern. Dabei wird ver-

gessen, dass das Lernen aus Fehlern Weiterentwicklung überhaupt erst ermöglicht hat. Wir regulieren unter der Begleitung hysterischer Diskussionen, zum Beispiel der um Feinstaub, vernachlässigbare Risiken und ignorieren dabei die tatsächlich wachsenden und kontrollierbaren.

Freie Gesellschaften brauchen ein zeitgemäßes Risikomanagement. Ein System totaler Kontrolle darf dabei nicht das Ziel sein. Andernfalls ist ein dramatischer Verlust an Freiheit die Folge. Kontrollwahn und Regulierungswut unterdrücken neue Ideen und Kreativität. Es braucht eine politische Kraft, die sich gegen diesen Zeitgeist wendet. Immer wieder. Und immer neu. Wir sollten dazu stehen, dass wir uns Freiheiten nehmen, gern auch ungesunde und unvernünftige. Im Bewusstsein der damit verbundenen, eigenen Verantwortung. Für Liberale eine zukunfts-trächtige Aufgabe! Sie ist im Jahr Zwanzig nach dem Scheitern des Sozialismus offenbar wichtiger denn je.

HOLGER KRAHMER || MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
EUROPÄISCHES PARLAMENT | BÂTIMENT ALTIERO SPINELLI 10G158
60, RUE WIERTZ | BE-1047 BRÜSSEL | TELEFON +32 2 28-45344
FAX +32 2 28-49344 | HOLGER.KRAHMER@EUROPARL.EUROPA.EU



WWW.HOLGER.KRAHMER.DE

FDP HILFT E.V.

Unterstützung ehrenamtlicher Projekte

Spenden für Feuerwehr, Parkeisenbahn und Tornadoopfer

In den vergangenen Monaten hat der FDP hilft e.V. wieder zahlreiche ehrenamtliche Projekte mit Spenden unterstützt. Die jungen Mitglieder der Beierfelder Feuerwehr erhielten Pullover, bedruckt mit dem Logo ihrer Jugendfeuerwehr aus den Händen der FDP-Abgeordneten Tino Günther und Benjamin Karabinski. Der Nachwuchs der Feuerwehr in Grumbach wiederum bekam Trainingsgeräte im Wert von 500 Euro zur Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsschulung. „Uns geht es darum, Jugendliche zu fördern und auszuzeichnen, die sich in ihrer Freizeit für die Gesellschaft engagieren. Das ist bei den Jugendfeuerwehren der Fall“, erklärte Karabinski. In Görlitz übergaben FDP-Fraktionschef Holger Zastrow und die lokale Ab-

geordnete Kristin Schütz nagelneue T-Shirts an die Mitglieder der Oldtimer Parkeisenbahn. Dafür hatte Zastrow extra mit der Truppe der FDP-Motorradtour einen Abstecher zu den Parkeisenbahnern gemacht. Das Geld für die Projekte stammt vom Verein FDP hilft, in den alle Landtagsabgeordneten den Nettobetrag der letzten Diätenerhöhung monatlich einzahlen. FDP hilft unterstützt damit Projekte, die sonst eher wenig Hilfe erfahren und ohne große öffentliche Mittel auskommen müssen. Beispielsweise übergab FDP-Landeschef Holger Zastrow im Juli eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an den Verein „Seifersdorfer Thal e.V.“, der sich ehrenamtlich um die Aufräum- und Reparaturarbeiten im Landschaftsgarten bei Wachau



Freude über neue T-Shirts für die Mitgliedern der Görlitzer Oldtimer Parkeisenbahn – gespendet von FDP hilft.

kümmert. Über das Tal war im Frühsommer ein Tornado hinweg gefegt und hatte Wege, Anlagen und Baumbestand beschädigt. „Wir hel-

fen bewusst einem Verein, dessen Arbeit fast ausschließlich bürger-schaftlichen Charakter trägt“, sagte Zastrow bei der Übergabe.

GEDENKEN

Sächsische FDP-Delegation in Flandern

Kranzniederlegung auf dem Soldatenfriedhof Vladslo

Im Rahmen einer Informationsreise ins Haus der Geschichte in Bonn und zweier Museen über den Ersten

Weltkrieg in Flandern besuchte Ende April eine Delegation mit Vertretern der sächsischen FDP- und CDU-

Landtagsfraktionen und des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. den Soldatenfriedhof im flämischen Vladslo, darunter FDP-Fraktionschef Holger Zastrow, Landtagsvizepräsident Prof. Dr. Andreas Schmalfuß und die FDP-Abgeordneten Nico Tippelt und Norbert Bläner. Für die CDU-Fraktion war Aline Fiedler mit dabei, die Kriegsgräberfürsorge vertrat der Geschäftsführer des Stadtverbandes Dresden der Kriegsgräberfürsorge Holger Hase.

Auf dem Soldatenfriedhof legten Zastrow und Schmalfuß im Namen der FDP-Landtagsfraktion am Käthe-Kollwitz-Denkmal einen

Kranz im Gedenken an die gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges nieder. Holger Hase sprach anschließend das Totengebet. Der deutsche Soldatenfriedhof Vladslo ist mit fast 25.650 Gräbern einer von vier Ehrenfriedhöfen in der Provinz Westflandern. Der Volksbund übernahm 1954 im Auftrag der Bundesregierung den Ausbau und die Pflege dieser Friedhöfe. Tritt man durch den Eingangsbau, blickt man im Hintergrund auf die Figurengruppe „Trauerndes Elternpaar“ von Käthe Kollwitz. Das Kunstwerk gehört zu den bekanntesten Friedhofskunstwerken und zieht jährlich etwa 50.000 Besucher an.



Sächsische Delegation bei der Kranzniederlegung am Kollwitz-Denkmal

UNTERSUCHUNGS-AUSSCHÜSSE

Neu aufgegossen und überflüssig

„Sachsen-Sumpf“ und Müll beschäftigen Landtag

Die Wahlperiode ist noch nicht einmal ein Jahr alt – und schon beschäftigen sich zwei Untersuchungsausschüsse im Landtag mit angeblichen Skandalen in Sachsen. Auf Betreiben der Linken untersucht ein Ausschuss angebliche „kriminelle und korruptive Netzwerke“ im Freistaat, ein Mafia-Geflecht „unter Beteiligung von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Justiz, Polizei und sonstigen Landes- und kommunalen Behörden in Sachsen“, den so genannten „Sachsen-Sumpf“, wie es die Opposition formuliert. Die Grü-

nen hingegen wollen „Versäumnisse und Fehler der Staatsregierung“ bei „Konzipierung, Organisation, Planung und Absicherung einer [...] Abfall-Kreislaufwirtschaft“ ausgemacht haben, mit denen sich nun ein weiterer Ausschuss beschäftigt.

Für den FDP-Rechtspolitiker Carsten Biesok ist der neuerliche „Sachsen-Sumpf“-Untersuchungsausschuss in weiten Teilen ein überflüssiger Aufguss des Gremiums, das sich in der vergangenen Wahlperiode mit dem Thema beschäftigt hatte. „Das Ver-



Carsten Biesok

sagen des Innenministeriums bei der Kontrolle des Verfassungsschutzes hat die FDP damals aufklären können“, sagt Biesok. „Interessant wird diesmal, welche Rolle die SPD-geführte Stadtverwaltung in Leipzig gespielt hat.“

Von dem Abfall-Untersuchungsausschuss erwartet die FDP-Umweltpolitikerin Anja Jonas nichts

Neues: „Die Grünen pflegen eine Leidenschaft.“ Einen aufzuklärenden Umweltskandal gebe es nicht. Die Linke und Grüne versuchten, einen solchen herbeizureden, um ihre Klientel zu befriedigen, sagt Jonas. Auch wenn es das gute Recht der



Anja Jonas

Opposition sei, Untersuchungsausschüsse einzurichten: „Der Müll-Untersuchungsausschuss ist Müll.“

KURZNACHRICHTEN

aproxima-Umfrage mit Vorsicht zu genießen

Nach der kürzlich veröffentlichten Umfrage zur Sonntagsfrage in Sachsen, die das Weimarer Institut „aproxima“ erhoben hat, käme die CDU auf 42 Prozent, die Linke auf 23 Prozent, die SPD auf 16 Prozent, die FDP auf fünf Prozent, die Grünen auf sieben Prozent und die NPD auf vier Prozent. „Die FDP befindet sich derzeit nicht gerade in einem Zustimmungshoch, dennoch sind diese Zahlen mit Vorsicht zu genießen“, betonte Sachsens FDP-Generalsekretär Torsten Herbst. Anders als bei den Meinungsumfragen bekannter Institute wie Infratest dimap oder Forsa seien diese Werte über einen ungewöhnlich langen Zeitraum von vier Monaten erhoben worden. Das gleiche Institut hatte bereits im Jahr 2009 Werte ermittelt, die sich erheblich vom Ausgang der Landtagswahl und den Umfragen namhafter Institute unterschieden. Der Wert für die FDP lag damals auch bei fünf Prozent – das tatsächliche Wahlergebnis fiel dann doppelt so hoch aus. Bei der CDU lagen die Werte verglichen mit dem Wahlergebnis um beachtliche neun Prozentpunkte daneben, bei der SPD um fünf Prozentpunkte.

Amts-jubiläum in Burkau

Hans-Jürgen Richter hat am 1. Juni sein zwanzigjähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister be-gangen. Er war aus den ersten demokratischen Kommunalwahlen in der DDR am 6. Mai 1990 als Sieger hervorgegangen und ist seither Oberhaupt der Lausitzer Großgemeinde an der A4. Mit seinen zwanzig Amtsjahren ist Richter auch einer der dienstältesten FDP-Bürgermeister überhaupt. Herzlichen Glückwunsch!



Hans-Jürgen Richter

Broschürentipp

„Unbequeme Wahrheiten über die Klimapolitik“ von Holger Krahrmer, sächsischer FDP-Europaabgeordneter und Umweltpoliti-ker im Europaparlament, zu bestellen über das Abgeordnetenbüro, Tel. 0341/2535580 oder E-Mail info@holger-krahrmer.de

Aufregender Zusammenschluss 1990

Komplizierte Geburt der Sachsen-FDP

Im Sommer 1990 vereinigten sich die vier Liberalen Parteien aus den Bezirken Leipzig, Dresden und Chemnitz zur FDP Sachsen. Noch gab es kein Land Sachsen, aber

Als Landesverband konnten sich die sächsischen Liberalen geschlossen darauf vorbereiten.

Bis zum Zusammenschluss und zur Begründung des sächsischen FDP-

schließen wollten. Schmieder hatte aber bereits am 12. Februar 1990 Vereinbarungen zum Wahlbündnis Bund Freier Demokraten für die Volkskammerwahl unterschrieben.

Dem voraus ging die unerwartete Wahl von Lothar Ramin zum Nachfolger Jürgen Schmieders als Vorsitzender der DFP am 26. Mai 1990 auf dem Berliner Parteitag. Nach dem Übertritt der Chemnitzer DFP wurden Jürgen Schmieder und seine Mitstreiter vom DFP-Landesverband Sachsen nicht mehr als Mitglieder betrachtet.

Am 2. Juli 1990 wurde durch den BFD-Landesvorsitzenden Dietmar Schicke entschieden, Peter-Andreas Bochmann zum ersten Landesgeschäftsführer zu ernennen. Er begab sich daraufhin mit dem Auftrag nach Dresden, eine neue Landesgeschäftsstelle aufzubauen. Das bedeutete aber auch, den hauptamtlichen Apparat abzubauen. Zu diesem Zeitpunkt gab es in den drei sächsischen Bezirken rund 700 Mitarbeiter von NDPD und LDPD auf Kreis- und Bezirksebene.

Nach dem Vereinigungsparteitag der FDP in Hannover am 11./12. August 1990 war die Gründung des FDP-Landesverbandes Sachsens am 18. August 1990 der nächste logische Schritt. Zum Gründungstag trafen sich die 48 Vorstandsmitglieder des BFD Sachsens, 23

Landesverbandes war es ein schwieriger und dennoch erfolgreicher Weg. Zu Jahresbeginn 1990 existierte noch die Bezirksverbandsstruktur der DDR. Genauso waren auch die Parteien organisiert: Zu einem Bezirk gehörten mehrere Kreisverbände und zu einem Kreisverband gehörten mehrere Ortsverbände. Die Liberal-Demokratische Partei (LDP), ein Vorläufer der FDP Sachsen, bildete bereits am 24. Februar 1990 in Karl-Marx-Stadt einen Landesverband Sachsen mit einem Landesvorstand von 48 Personen.

Drei Tage später, am 27. Februar 1990, begründete sich der sächsische Landesverband der Deutschen Forumspartei (DFP) in Dresden. Zum Vorsitzenden wurde Hans-Günther Beyer gewählt. Der Landesverband, der im Kern aus der Dresdner DFP-Gruppe bestand, stand dem Chemnitzer Gründerkreis der Gesamtpartei um Jürgen Schmieder entgegen, da sich die Dresdner nicht mit einer ehemaligen Blockpartei zusammen-

Auch die F.D.P. der DDR, die sich am 4. Februar 1990 in Ost-Berlin gegründet hatte, bildete Landesverbände. In Sachsen gab es bereits vorher mehrere regionale und lokale Gründungsinitiativen. Auch die Ost-FDP bildete einen sächsischen Landesverband, dessen Vorsitzender der Dresdner Arno Schmidt wurde.

Nachdem sich die LDP am 27. März 1990 DDR-weit in „Bund Freier Demokraten – Die Liberalen“ (BFD) umbenannte, trat diesem Bund auch die National-Demokratische Partei Deutschlands (NDPD) bei. Für die Vereinigung der liberalen Parteien in Sachsen wurde noch eine eigene Verhandlungsdelegation gebildet. Der sächsische Landesverband der DFP verweigerte sich allerdings diesen Verhandlungen und wollte nach wie vor nicht mit den ehemaligen Blockparteien zusammen gehen. Anders dagegen die Chemnitzer Forumspartei - der Bezirksverband trat mit Wirkung vom 27. Juni 1990 dem Bund Freier Demokraten bei.

Deutsche Forumspartei
Landesverband Sachsen
Ortsverband Limbach-Oberfrohna

Nur die Macht der Straße stürzt die SED

deshalb:

DEMO jeden Mittwoch bitte kommt!

DFP
die Partei der Mitte
geboren aus dem "Neuen Forum" in politischer Verantwortung für Deutschland

Mitglieder des Landesvorstandes der FDP-Ost und 18 Mitglieder des Landesvorstandes der DFP im Haus der Kultur und Bildung in Dresden. Von der DFP Sachsen erschienen nur 5 Mitglieder, die nach kurzer Zeit den Veranstaltungsort wieder verließen. Faktisch entstand der FDP-Landesverband aus dem sächsischen Bund Freier Demokraten, der sich zuvor aus LDP und NDPD zusammenschloss und dem die Chemnitzer DFP beitrug, sowie der sächsischen F.D.P. der DDR um Arno Schmidt. Dietmar Schicke blieb vorerst Landesvorsitzender, Arno Schmidt wurde 1. Stellvertreter und Ludwig Martin Rade 2. Stellvertreter.



Jürgen Schmieder, Lothar Ramin und Dr. Hermann Schnurbusch (im Vordergrund v.l.n.r.)

die Weichen zur Neugründung des Freistaates und zu den ersten Landtagswahlen waren bereits gestellt.

TERMINE (AUSWAHL)

- 19.09.**
Festveranstaltung
„20 Jahre FDP Sachsen“
in Dresden
- 01.10.**
Landesparteirat in Dresden
- 02.10.**
Landeskongress der
Julia Sachsen in Pirna
- 04.10.**
Kreisparteitag der FDP Dresden
- 07.10.**
LFA Wirtschaft, Arbeit und
Energie in Dresden
- 12.10.**
Landespolitischer Abend mit
Carsten Biesok, MdL in Döbeln
- 24.10.** Bundeskreisvorsitzenden-
konferenz in Berlin
- 30.10.**
35. Landesparteitag
in Hartha / Mittelsachsen
- 13.11.** Treffen der Liberalen
Arbeitnehmer mit Holger Zastrow
in Dresden
- 23.11.**
LFA Umwelt und
Verbraucherschutz in Dresden
- 24.11.**
LFA Bildung, Schule und
Berufsbildung und
LFA Verkehr, Bau und
Infrastruktur in Dresden

Mit einem *großen Dankeschön* für die Treue zu unserer Partei und den *besten Wünschen für Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen* gratuliert der FDP-Landesvorstand!

GEBURTSTAGSJUBILÄEN

70 Jahre: Rüdiger Mehdorn, 03.10. + Rudolf Schmidt, 17.10. + Heiner Hiecke, 20.10. + Rolf Gerbeth, 04.11. + Siegfried Sachs, 27.11. + **80 Jahre:** Margot Kühnert, 02.10. + Werner Köhler, 08.11. + Dieter Möller, 23.11. + **85 Jahre:** Erhard Gundlach, 14.10 + Gottfried Spiegler, 07.11. + Herbert Nürnberger, 12.11. + Eberhard Friese, 30.11. + **90 Jahre:** Rudolf Schmidt, 19.11.

PARTEIJUBILÄEN

25 Jahre: Rainer Axtmann, 01.10 + Ralf Oberdorfer, 01.10. + Kerstin Meissner, 01.10. + Dorothea Barnowski, 18.10. + Christa Huth, 21.10 + Ursula Lissner, 28.10. + Winfried Seewald, 31.10 + Uwe Gleißberg, 01.11. + Burkhardt Diedrich, 13.11. + Angela Barth, 19.11. + **35 Jahre:** Wolfhard Heger, 29.11. + **40 Jahre:** Ute Tomschke, 01.10. + Günther Halank, 17.11. + Dietmar Gottlöber, 18.11. + Dieter Burghardt, 23.11. + Axel Oswald, 30.11. + **50 Jahre:** Eckhard Kirsten, 5.11. + **60 Jahre:** Christa Vogt, 11.11. + **65 Jahre:** York Lothholz, 06.10. + Christiane Bracht, 21.10. + Hans-Joachim Spindler, 1.11. + Helene Hennig, 27.11. + Regina Schönberg, 29.11.